##### Bewertung Written Task 1: Sexistische Reklame 1

##### Kriterium A - Rationale - 2 Punkte

1/2 P.

Das Rationale stellt den Bezug zwischen dem Task und dem Kursinhalt klar her. Der Primärtext wird allerdings nur kurz angesprochen und sollte mit vollem Titel genannt werden. Die Idee für die Wahl des Texttyps wird ebenfalls plausibel erläutert. Es fehlen aber Angaben zur Sekundärliteratur zum Thema "Sexismus und Werbung". So könnte beim Lesen des Rationales der Eindruck entstehen, dass der Schüler sich in seinem Leserbrief nicht auf konkretes Wissen zu diesem Thema stützt. Das angekündigte In-Frage-Stellen der Ansätze der Frauenaktivistinnen müsste begründet werden. Leserbriefe werden von ihren Schreibern immer auch genutzt, um eigenes Wissen zu demonstrieren. Diese Konvention des Texttyps müsste überzeugend erfüllt werden. Der Aufbau des Rationales kann verbessert werden.

##### Kriterium B - Task and content - 8 Punkte

3/8 P.

Dieser Leserbrief weist eine ganze Reihe von inhaltlichen Schwächen auf. Die herausstechendsten werden nachfolgend kommentiert.

1) „Anstatt sich nur dafür einzusetzen, dass sich die Sprache in der Massenkommunikation ändert, hätten Sie sich lieber dafür einsetzen sollen, die Realität selbst zu verändern.“

Dieser Satz stellt im Rahmen des Language &Literature -Kurses ein Eigentor dar, da hier keinerlei theoretischen Kenntnissse über die Verbindung von Sprache und Wirklichkeit gezeigt werden. Verändert Sprache nicht auch Realiät? Und wenn nicht, dann müsste diese These hier überzeugend erörtert werden (Demonstration von Wissen!). Dieser Satz, zumal völlig isoliert stehend, zeigt eher das Nicht-Wissen des Schülers.

2) „Dies ist ja zunächst einmal genau der Ansatz, den ich befürworte. Dies hätten die Aktivistinnen weiter fördern sollen und darauf hätten Sie in Ihrem Artikel weiter eingehen sollen.“

Zu kritisieren welche Schwerpunkte die Journalistin in ihrem Artikel setzt, zumal der vorliegende Artikel professionell geschrieben ist, bringt den Schüler in seinem Task nicht weiter. Es geht darum, was geschrieben wurde und nicht darum, was nicht geschrieben wurde. Wenn dieser Ansatz befürwortet wird, ist das in Ordnung, aber nun muss ausgeführt werden, warum. Welche Argumente sprechen dafür, dass Sprachveränderung allein nicht reicht? Gibt es hierfür gute Beispiele, die angeführt werden können?

3) „Allgemein ist Ihr Text jedoch anregend und flüssig geschrieben.“

Dieser Satz passt nicht wirklich in einen Leserbrief. Wenn die Autorin nicht schreiben könnte, würde sie sicher nicht für Spiegel online schreiben. Dieser Satz ist unrealistisch im Rahmen des gewählten Texttyps.

4) „Jedoch finde ich, hätten Sie auch andere Aspekte einbeziehen können, um Ihren eigenen Standpunkt ein wenig in Frage zu stellen und somit interessanter zu machen. So könnte man zum Beispiel argumentieren,­­­­­­­­ dass die Werbung gegenüber Männern auch sexistisch ist, weil sie zeigte, dass Männer egoistisch waren, und nie an ihre Gattinnen dachten, sondern stattdessen immer nur an sich selbst. Anstatt sich wegen solchen Argumenten in die Quere zu kommen, sollten Männer und Frauen versuchen ihre Ziele im Leben koordiniert zu erreichen.“

Das Argument, dass Werbung gegen Männer sexistisch ist, scheint hier aus der Luft gegriffen und ist wenig überzeugend. Der abschlieβende Tipp, wie Frauen und Männer besser miteinander klar kommen, geht am Thema vorbei. Der Schüler sollte den Leserbrief nicht nutzen, um Lebenshilfe zu geben, sondern die Verbindung von Sprache – Sexismus – Realität herauszuarbeiten.

##### Kriterium C - Organization - 5 Punkte

2/5 P.

Der gedankliche Argumentationsaufbau ist nicht durchweg schlüssig und logisch. Es gibt diverse Sprünge in der Argumentation.

##### Kriterium D - Language and style - 5 Punkte

5/5 P.

Es gibt kleinere Unebenheiten, aber insgesamt ist der Leserbrief sprachlich gut und flüssig geschrieben.